

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1900

6.9.1900 (No. 244)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 6. September.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespartene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.

Nr. 244.

Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1900.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. August d. J. gnädigt bewogen gefunden, den Referendar Werner Freiherrn von Rotberg von Rheinweiler zum Hofjunker zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. August d. J. gnädigt geruht, den Professor Franz Heilig an der Realschule in Müllheim in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Bruchsal zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. August d. J. gnädigt geruht, den nachbenannten Lehramtspraktikanten unter Ernennung derselben zu Professoren etatmäßige Professorenstellen zu übertragen, und zwar:

dem Max Schütz von Bruchsal an der Realschule in Eberbach,

dem Joseph Müller von Hettlingen an der Realschule in Schopfheim,

dem August Burger von Laubersheim an der Realschule in Müllheim,

dem Dr. Franz Walter von Neuweiler an der Realschule in Waldshut und

dem Franz Heinikel von Baden an der Realschule in Rehl.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. August d. J. gnädigt geruht, den Reallehrer Johann Huber an der Realschule in Kenzingen auf sein unterthänigstes Ansuchen auf Beginn des kommenden Schuljahres, d. i. auf 11. September d. J., unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Die Uebertragung der für den Bezirk der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Konstanz erledigten Postinspektorstelle an den Postassistenten Thebes aus Minden, unter Ernennung desselben zum Postinspektor, hat die Höchstlandesherrliche Bestätigung erhalten.

Nicht-Amtlicher Theil.

Reformbestrebungen der Finanzverwaltung in Griechenland.

Athen, 2. September.

Die stetige Verringerung der Staatseinnahmen Griechenlands wird unter anderem auch damit erklärt, daß die Beamten des Fiskus es bei der Erfüllung ihrer Pflichten an Eifer fehlen lassen und mit großer Parteilichkeit vorgehen. Diese Unzulänglichkeiten erklären sich hauptsächlich aus dem Umstande, daß hierzulande bisher von Jedem, der ein Staatsamt anstrebt, in erster Linie verlangt wurde, daß er blind der gerade am Ruder befindlichen Partei diene und über eine möglichst große Zahl politischer Freunde verfüge. Die Gerechtigkeit gebietet allerdings zu betonen, daß in manchen Verwaltungszweigen dieses System nicht das vorherrschende ist und daß von den Bewerbern um Staatsämter auch die entsprechende Befähigung gefordert wird. Dies gilt insbesondere vom Konsulats- und vom Gerichtswesen, auf diesen Gebieten erfolgt die Stellenbesetzung nur auf Grund einer strengen Prüfung der nachgewiesenen Eigenschaften und auch die Enthebung von einem Posten kann nur im Falle schwerer Pflichtverletzungen platzgreifen. Im allgemeinen aber — es muß dies leider eingestanden werden — ist die Verwaltung in dieser Beziehung einer solchen Unregelmäßigkeit preisgegeben, daß bei den Beamten infolge des Bewußtseins der Unsicherheit ihrer Stellungen eine wahre Hingebung für ihren Beruf nicht Wurzel schlagen kann. Angesichts dieser Zustände hat der Finanzminister, in der Erwartung, daß die Regierung in legislativem Wege die Frage der Zulassung zu öffentlichen Ämtern in durchgreifender Weise regeln werde, ein Rundschreiben erlassen, in welchem er sein Bedauern darüber ausdrückt, daß die ihm untergeordneten Beamten so wenig Eifer im Dienste zeigen, und in scharfen Worten die Unregelmäßigkeiten tadelt, welche sich ein großer Theil der Beamten im Privatleben zu Schulden kommen läßt. Er hebt unumwunden hervor, daß die Ausgaben mancher Beamten in großem Mißverhältnisse zu ihren Einnahmen stehen, so daß man mit Recht ihre Ehrlichkeit in Zweifel ziehen müsse. Der Minister erklärt schließlich, daß er im Begriffe sei, eine strenge Untersuchung über die Fähigkeiten

sowohl, als auch über das Privatleben der bezeichneten Subalternbeamten einzuleiten, und daß er gemäß der Ergebnisse dieser Untersuchung eine Purifizierung seines Beamtentörpers vornehmen werde. Das Rundschreiben des Ministers hat in der Presse eine sehr günstige Beurteilung gefunden. Wenn man sich auch von dieser Maßregel des Finanzministers keine allzu großen Erfolge verspricht, so darf man sich doch der Erwartung hingeben, daß sie die Regierung dazu veranlassen wird, in verschiedenen Dienstzweigen ähnliche Reformen einzuführen, wie sie sich bei den Justizbeamten und beim Konsularcorps so opportun und so wirksam gezeigt haben.

Der von einem Universitätsprofessor verfaßte Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Exekutionsverfahrens, welcher der Kammer vorgelegt werden soll, beschäftigt infolge seiner Wichtigkeit die Justizwelt und die Presse in hohem Maße. Das bisherige Civilverfahren in Griechenland eröffnet der Chicanerie ein so ausgedehntes Gebiet, daß sich das Kapital, dessen Verwendung für produktive Zwecke so dringend geboten wäre, zu geringem Zinsfuße in den Kassen der Banken anhäuft und daß man es oft vorzieht, seine Gelder einfach in den Banken zu deponieren, anstatt sie nutzbringend zu verwerthen. In der Provinz hat der Wucher große Dimensionen angenommen und die Aufnahme von Darlehen zu einem Zinsfuße von 40 Proq. ist nichts seltenes. Das erwähnte Gesetz, welches die großen Lücken des Civilprozesses auszufüllen bestimmt ist, wird als ein geeignetes Mittel angesehen, um der bisher beobachteten Reserve des großen Kapitals ein Ende zu bereiten und einen Aufschwung der Landwirtschaft, sowie der Industrie herbeizuführen.

Deutsche Schutzmaßregeln gegen die Pestgefahr.

Ob die in Glasgow vorgekommenen verdächtigen Krankheitsfälle hauptsächlich orientalische Beulenpestfälle sind oder nicht, darüber sind sich die englischen Zeitungen noch nicht einig. Jedoch ist damit, wenn schon die in England selbst getrossenen Schutzmaßregeln es als ziemlich gewiß erscheinen lassen, daß eine Weiterverbreitung jetzt ebenso wie früher nicht vorzukommen wird, zum ersten Male seit dem Erlasse des Gesetzes über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten doch die Möglichkeit der Einschleppung einer solchen Krankheit nach Deutschland vorhanden. Für diesen Fall hat das Gesetz bestimmte Vorkehrungen getroffen. Einmal kann der Einlaß der Seeschiffe von der Erfüllung gesundheitspolizeilicher Vorschriften abhängig gemacht werden, es kann aber auch der Einlaß anderer dem Personen- und Frachtverkehr dienenden Fahrzeugen, die Ein- und Durchfuhr von Waaren und Gebrauchsgegenständen, der Eintritt und die Beförderung von Personen, welche aus dem von der Krankheit befallenen Lande kommen, verboten oder beschränkt werden. Dem Bundesrat ist die Ermächtigung erteilt, Vorschriften über die hienach zu treffenden Maßregeln zu beschließen. Solche Vorschriften sind ebenso wie die über die Anstellung von Gesundheitswachen für die aus deutschen Häfen ausgehenden Seeschiffe vom Bundesrat bisher noch nicht beschlossen worden, weil das Gesetz über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten erst im Juli d. J. verkündigt ist. Es darf aber als sicher angesehen werden, daß eine der ersten Aufgaben des neuen Reichstages in naher Zeit wieder aufzunehmenden Bundesrat die Beschlußfassung über die Ausführungsanweisungen zu diesem Gesetze sein und daß sich unter den letzteren auch die auf die Verhütung der Einschleppung gemeingefährlicher Krankheiten mit dem Auslande bezügliche Vorschriften befinden wird. Würde übrigens aus der Einschleppungsmöglichkeit eine Einschleppungsgefahr entstehen, woran, wie gesagt, gegenwärtig gar nicht zu denken ist, so würden sich auch schon jetzt aus dem Gesetze die Handhaben zu sofortigem Eingreifen bieten. Im übrigen ist im Gesetze Vorsorge getroffen, daß in solchen Fällen nicht gleich für das ganze Reich die Einschränkungs- oder Verbotsvorschriften durchgeführt zu werden brauchen. Borerst kann auch der zunächst bedrohte Einzelstaat, im Einvernehmen mit dem Reichskanzler, die betreffenden Vorschriften ganz oder theilweise in Vollzug setzen.

(Telegramme.)

Glasgow, 5. Sept. Dem Berichte der hiesigen Gesundheitsbehörde zufolge werden gegenwärtig im Hospital 13 an der Pest erkrankte Personen behandelt. 103 pestverdächtige Fälle befinden sich unter ärztlicher Beobachtung. Montag betrug die Zahl der Kranken 12, der unter Beobachtung stehenden 89.

Koloniales.

Gouverneur Generalmajor v. Liebert hat, wie die „Deutsch-Ostf.“ berichtet, unter dem 11. August durch Runderlaß folgendes mitgeteilt: „Von dem Reichskanzler zu den Staatsbesprechungen 1901 nach Berlin berufen, habe ich die Geschäfte des Gouvernements und das Kommando der Schutztruppe an Herrn Major v. Storff übergeben und reife mit dem „Adlig.“ ab.“ Vor seiner Abreise versammelte der Gouverneur die Vertreter der Firmen in Dar-es-Salaam in den Räumen des Centralbüros. Er stellte ihnen seinen Vertreter, Herrn Major v. Storff, vor. Nachdem er sodann die Projekte und Pläne vorgetragen, die er in Berlin anzulegen und durch-

zuführen hoffe, forderte er die Kaufleute auf, ihm ihre Wünsche und Anliegen kundzugeben, für die er in der Heimath wirken könne. Es wurden verschiedene Punkte erörtert, die jedoch zum meist lokale Bedeutung haben. Schließlich wurde aus der Versammlung der Antrag gestellt, derartige Besprechungen häufiger anzuberaumen. Der Gouverneur griff den Antrag mit lebhaftem Dank auf und sagte sofort zu, daß Anfang jeden Monats die Herren Vertreter der Handelsfirmen zusammenberufen werden sollten. Er werde sich sehr freuen, wenn sich aus diesen Anfängen eine Handelskammer entwickle, die aber wohl nicht nur Dar-es-Salaam, sondern die Firmen der ganzen Kolonie zu vertreten haben werde. — Wie die „Berl. N. Nachr.“ mittheilt, ist Herr v. Liebert im Suezkanal der „Sachsen“ mit dem Grafen Waldersee an Bord begegnet und hat Gelegenheit gehabt, seinen früheren Chef kurz zu begrüßen.

(Telegramme.)

Berlin, 5. Sept. Gouverneur v. Liebert von Deutsch-Ostafrika ist gestern Abend hier eingetroffen.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

Die Entschädigung für die Beschlagnahme deutscher Schiffe.

Berlin, 4. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie erinnerlich, hatte die Königlich Britanische Regierung nach Aufhebung der von britischen Seebehörden seiner Zeit gegen deutsche Schiffe verfügten Beschlagnahme die Verpflichtung zum Ersatz des durch diese Maßnahmen entstandenen Schadens grundsätzlich anerkannt. Zur Prüfung der daraufhin von den deutschen Interessenten erhobenen Ansprüche, wie zur Feststellung der für die einzelnen Fälle zu gewährenden Entschädigung war dann eine aus deutschen und englischen Mitgliedern gebildete Spezialkommission in London zusammengetreten. Deutsche Mitglieder waren Herr Eduard Woermann von der Deutschen Ostafrika-Linie und Herr Rechtsanwalt Dr. Alfred Siebeking aus Hamburg, englische Mitglieder Sir Walter Merton vom Board of Trade, Mr. Smith, Registrar of the Admiralty, und Mr. Henderson aus Glasgow, Chairman der Anchor Line. Die Kommission hat vor kurzem ihre umfangreichen Arbeiten abgeschlossen und nach Anerkennung der ihrer Begutachtung unterbreiteten Forderungen den Betrag der zu beanspruchenden Entschädigungen festgestellt. Diese von der Kommission einstimmig gefaßten Beschlüsse haben die deutsche und die großbritannische Regierung angenommen.

Es wurden von der Kommission zugesprochen:

1. Der Deutschen Ostafrika-Linie als Schadenersatz für die Anhaltung der Reichspostdampfer „Bundesratsh.“, „General“ und „Herzog“ der Betrag von 20 000 Pfund Sterling nebst einem Zuzugsbetrag von 5 000 Pfund Sterling für die Schadloshaltung von Ladungsinteressen;
2. für die Aufbringung der deutschen Bark „Fanus Wagoner“ der Betrag von insgesamt 4 437 Pfund Sterling;
3. für die Festhaltung der deutschen Bark „Marie“ der Betrag von 126 Pfund Sterling.

(Telegramme.)

London, 4. Sept. Feldmarschall Roberts sendet eine Depesche aus Belfast vom 2., die über verschiedene schon bekannte Geschehnisse berichtet und besagt, daß keine Kommandos, die hauptsächlich zu Dewet's Abtheilung gehören, nahe bei Johannesburg eine lebhafte Thätigkeit entwickelten. Eine Abtheilung Kolonialkavallerie marschierte von Beersdorp nach Krügersdorp durch einen sehr mißvergnügten Distrikt. Die Abtheilung bestand mehrere Gesetze. Die englischen Verluste betragen zusammen etwa 60 Mann. Der Verlust der Buren ist schwer.

London, 4. Sept. Eine Depesche Lord Roberts' aus Belfast vom 3. September besagt: Da General Buller bei dem Vormarsche auf Lydenburg den Feind direkt vor der Front in einer starken Stellung vorfand, die er nicht umgehen konnte, sandte ich heute eine Kolonne ab, um ihn zu unterstützen. Am 2. September wurde von den Buren auf der Petrusburglinie ein Eisenbahnzug, mit dem Truppen befördert wurden, zum Entgleisen gebracht.

London, 5. Sept. Das Reuter'sche Bureau meldet vom 3. d. Mts.: Buller griff die Buren gestern auf den Höhen an, welche Lydenburg beherrschen; Botha mit 2 000 Buren befand sich beim Feinde, der den ganzen Tag den Paß hielt. Bei Annäherung der englischen Kavallerie eröffnete der Feind aus drei Geschützen schweren Kalibers und einem Schnellfeuergeschütz das Feuer. Die Engländer besetzten mit reitender Artillerie eine Stellung auf dem rechten Flügel, von wo der Rückzug vor Eintritt der Dunkelheit unmöglich war.

Die Geschütze der Buren feuerten den ganzen Tag. In Anbetracht dessen, daß die Engländer sich im Thalkeffel befanden, hatten dieselben außerordentlich geringe Verluste. Die britische Infanterie auf dem linken Flügel griff gleichzeitig die Buren, welche hinter den Wasserläufen verborgen waren, an.

* **Mafern**, 5. Sept. Die eingeschlossene Garnison von Vadybraud zählt 150 Mann und hat keine großen Geschütze. Sie liegt in Verschanzungen. Die Buren, 2000 bis 3000 Mann stark, verfügen über zehn Geschütze. Die Garnison schlug bereits zwei Angriffe der Buren ab. Die Ankunft der britischen Entlastungskolonnen wird heute erwartet.

* **Sudersfield**, 5. Sept. Der Kongress der Trades-Unions nahm mit knapper Mehrheit einen Beschlus an, worin erklärt wird, daß der Krieg mit Transvaal in kosmopolitischem Interesse der Kapitalisten unternommen wurde und daß seine Folgen das Wohl der Arbeiter schädigen müßten.

Die Vorgänge in China.

* Nach einer in Paris eingetroffenen japanischen Mittheilung hat der russische Vorschlag, betreffend die Regelung der chinesischen Angelegenheit auch für die maßgebenden Kreise in Tokio eine Ueberraschung gebildet. Dieser Eindruck hätte aber, wie man betont, selbstverständlich nicht eintreten können, wenn die Anregungen des St. Petersburger Kabinetts thatsächlich, wie man nachzuweisen sucht, nur den Charakter einer naturgemäßen Konsequenz des von den Mächten ursprünglich aufgestellten Programms trügen. Man könne allerdings zugeben, daß der Gedanke, die Truppen der Verbündeten aus Peking zurückzuführen, um dadurch die Rückkehr des Kaisers und der Regierung nach der Hauptstadt zu ermöglichen und damit endlich auch die diplomatische Auseinandersetzung zwischen der chinesischen Staatsgewalt und den Mächten in Fluß zu bringen, etwas Einleuchtendes hat. Andererseits werde man aber wohl in St. Petersburg kaum bestreiten wollen, daß das Hervortreten irgend eines der beteiligten Staaten mit einem solchen Plane gegenwärtig, wo unlegbar von allen Seiten der Weiterführung der Aktion in China in etwas größerem Maßstabe entgegengesetzt wurde und nachdem diese Perspektive durch einen sehr maranten, der ausdrücklichen Nennung nicht bedürftigen Vorgang in scharfes Licht gerückt worden ist, nicht erwartet werden konnte. Die japanische Diplomatie scheint übrigens nicht anzunehmen, daß der russische Vorschlag einen Keil zwischen die Mächte treiben werde, sondern glaubt vielmehr, daß der zwischen den Kabinetten eingeleitete Meinungsaustrausch zu einem Kompromiß über ein gleichartiges Verhalten und weiteres Zusammengehen in der Regelung der chinesischen Frage führen werde. Japan dürfte, den bisherigen Anzeichen nach, nicht geneigt sein, nach der einen oder anderen der bestehenden Richtungen einen drängenden Eifer zu entwickeln.

* Die ablehnenden Äußerungen der englischen Presse gegenüber dem auf die Räumung Peking's abzielenden Vorschlag entsprechen, wie aus London berichtet wird, in ihren wesentlichen Punkten unzweifelhaft den in den leitenden Kreisen herrschenden Anschauungen. Die Richtung, in welcher sich die Antwort des Londoner Kabinetts bewegen müsse, lasse sich daher, obgleich dasselbe bisher zu der Anregung Rußlands noch nicht formell Stellung genommen haben soll, voraussehen.

* Mit Befriedigung äußert man sich japanischerseits darüber, daß die Vermuthungen, zu welchen sich gegenüber dem Vorschlag Japans bezüglich des Vertragshafens Amoy auch ernste Kreise verhalten hätten, so rasch durch die Thatsachen widerlegt worden sind. Diese „Aktion“, welcher man einen Einfluß auf den Gang der chinesischen Angelegenheit zuschreiben zu sollen glaubte, sei zu einer vorübergehenden Sicherung eitsmäßiger Zusammengehörigkeit, von welcher kein Verbindungsband zur chinesischen Krise führe. So sehr man aber auch den episodischen Charakter der japanischen Truppenlandung in Amoy betont, unterläßt man doch nicht darzutun, daß das Verhalten der chinesischen Bevölkerung die Quelle fast unangesehener Beunruhigung für die Interessen Japans in diesem Gebiete bilde. Es habe nicht nur die Niederlassung der Japaner in Amoy bei den Chinesen eine heftige Feindseligkeit geweckt, die im vergangenen Jahre zu blutigen Vorgängen geführt und sich bis heute nicht im geringsten abgeschwächt hat, sondern auch die ausländischen Gesandten der Chinesen auf dem wenige Stunden von Amoy entfernten Formosa gegen das japanische Regime erfahren von Amoy aus moralische, sowie materielle Unterstützung. Es sei somit ein einfaches Gebot der Selbsterhaltung für Japan, im Interesse seiner Stellung auf Formosa Amoy unablässig scharf im Auge zu behalten und für die Beherrschung dieses Punktes unter allen Umständen gerüstet zu sein.

(Telegramme.)

* **Berlin**, 5. Sept. Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku, 3. September, das Vorkommando unter Major Falkenhayn ist hier eingetroffen. — Kapitän Pohl telegraphirt aus Peking, 25. August, er habe gestern mit einer Kompanie den Kohlenhügel in der Kaiserstadt besetzt. Dienstag erfolgt der Durchmarsch durch den Palast. — Etwa 2000 Mann italienischer Truppen trafen auf der Rhede von Taku ein.

* **Wien**, 5. Sept. Die „Wiener Abendpost“ stellt fest, daß die jüngste Meldung über das Einrücken von 200 Mann österreichischer Marinesoldaten in Peking am 23. August brieflich in Peking aufgegeben worden sei, daß sie am 28. August in Taku telegraphisch weiter gegeben worden und am 3. September in Wien eingetroffen sei. Es folge daraus, daß bis zum 28. August ungesicherte Verbindung von Taku mit Peking bestanden habe.

* **Paris**, 5. Sept. Ein Telegramm des Gesandten Pichon vom 20. August, das über Tschifu eingegangen ist, besagt, sämtliche Gebäude der französischen Gesandtschaft seien zerstört, der Chiffreschlüssel sei gerettet. — Nach einer Depesche des französischen Konsuls in Canton von gestern hätten die Ruhestörungen in Swatow aufgehört, die Bewegung gegen die Fremden nehme im Norden der Provinz Kwangtung zu. Ein französischer Missionar wurde verlegt.

* **London**, 5. Sept. Die „Times“ melden aus Shanghai: In einem Edikt vom 19. August legt der Kaiser dar, daß es für seine Pflicht erachte, mit Rücksicht auf die Annäherung der Verbündeten den Wünschen der Kaiserin-Regentin zu entsprechen und sie nach Westen zu begleiten, nachdem er Junglu, Hsue-tung und Tschungli befohlen habe, in Peking zu bleiben und die Regierung fortzusetzen, sowie Hsue-tung-Tschang anzuweisen, alle Mähe aufzuwenden, damit Unterhandlungen mit den Mächten eröffnet werden. Ein zweites Edikt vom 20. August ordnet die Verlegung der hauptsächlichsten Beamten der Hauptstadt nach Taku an und befiehlt den Vizekönigen und Gouverneuren, die ihnen unterstehenden Gebietsheile zu schützen. Dem Vizekönige von Yangtse befiehlt das Edikt, die Missionare und Kaufleute weiter zu schützen.

* **Shanghai**, 5. Sept. Die Wendung, welche die chinesische Frage jetzt genommen hat, ruft unter allen Nationalitäten hier Befürchtungen hervor. Die deutsche Kolonie telegraphirte gestern an die deutsche Regierung, die Zurückziehung der fremden Truppen aus Peking würde verhängnisvoll für die Interessen der Ausländer werden. Heute werden noch mehr indische Truppen an Land gesetzt werden. Die Deutschen bereiten Quartiere für 450 Mann vor.

* **London**, 5. Sept. Neuter meldet aus Shanghai vom 3. d. M.: In einer Versammlung der amerikanischen Vereinigung wurde die Erklärung abgegeben, daß die aus Europa kommenden Telegramme über das Vorgehen der amerikanischen Regierung nicht richtig sein könnten, da die Regierung nicht beabsichtigte, Hsue-tung-Tschang zu unterstützen, ihre allgemeine Politik vielmehr das Gegenteil sei von dem, was gemeldet würde. Der amerikanische Spezialkommissar für China, Rockhill, war in der Versammlung anwesend.

* **London**, 5. Sept. Die „Times“ melden aus Shanghai: Die Ausschüsse der hiesigen englischen, deutschen und amerikanischen Vereinigungen beschlossen in einer Versammlung, gegen die Räumung Peking's und gegen die Wiederherstellung des Regiments, das für die jüngsten Bluttthaten direkt verantwortlich gemacht wird, Einspruch zu erheben.

* **London**, 5. Sept. „Daily News“ melden aus Shanghai: Der dortige französische und der englische Konsul, sowie der amerikanische Spezialkommissar schließen sich entschieden der Opposition gegen die Räumung Peking's in dem jetzigen Zeitpunkt an.

* **London**, 5. Sept. Die „Times“ melden aus Tokio, bezüglich der Räumung Peking's sei die japanische Regierung entschlossene Anhängerin des Konzerts der Mächte und werde sich dem von der Mehrheit der Mächte gebilligten Kurse anschließen.

* **St. Petersburg**, 5. Sept. Aus einem Bericht des Generals Lenewitsch vom 22. August aus Peking ist Folgendes zu entnehmen: Die Eisenbahn in der Umgegend von Peking ist vollends zerstört. Alles Material ist verbrannt. Maschinen sind nicht vorhanden. Nur die Schienen sind geblieben. Die Station Madzjan in der Nähe von Peking wurde von unseren Truppen besetzt. Die Arbeiten zur Herstellung der Bahn von beiden Seiten wurden begonnen. Der Peiho-Fluß wird immer leichter und schwieriger zu befahren. Die Eisenbahn Tientsin—Peking ist nur bis Yangtsun hergestellt, wo eine Brücke gebaut wird. Von hier bis zur Station Lofu ist der Weg vollständig zerstört, desgleichen sind viele Brücken zerstört. Von Yangtsun bis Peking muß die Linie in Länge von 100 Werst neu gebaut werden. Das erforderliche Material wurde aus Shanghai bestellt. Auf die Auffindung des gestohlenen Materials wurden Belohnungen ausgesetzt.

* **New-York**, 5. Sept. „New-York Herald“ meldet aus Hongkong vom 3. September: Einflußreiche Eingeborene sprechen die Ansicht aus, daß die fremdenfeindliche Bewegung in den südlichen Provinzen Chinas einen Charakter annimmt, welcher über die Macht der Behörden hinaus geht. Sie sagen einen fürchtbaren Ausbruch der Bewegung binnen Monatsfrist voraus.

* **Bremerhaven**, 4. Sept. Nachdem sämtliche Truppentransporte gegen 4 Uhr eingetroffen waren, sammelten sich die Mannschaften vor den Klobhallen zur Paradeauffstellung. Major Sidl verlas folgendes Telegramm Seiner Majestät des Kaisers:

Ich sende den Offizieren und Mannschaften, welche heute den vaterländischen Boden auf den Dampfern „ Hannover “ und „ Arcadia “ verlassen, Meine wärmsten Abschiedsgrüße und bedauere aufrichtig, Euch nicht persönlich aussprechen zu können, wie Meine besten Wünsche Euch begleiten. Ich weiß, Ihr werdet alles daran setzen, Euch durch Tapferkeit, Ausdauer und Manneszucht auszuzeichnen, um dem Rufe der deutschen Armee Ehre zu machen. Gott schütze Euch! Adieu Kameraden! Wilhelm I. R.

An Seine Majestät den Kaiser wurde folgende Antwort gefandt:

Gerühen Eure Majestät, unseren alleruntertänigsten Dank entgegenzunehmen für die huldvollen Abschiedsworte. Sie erfüllen uns alle mit höchstem Stolze und höchster Freude und geben uns erhöhte Kraft, unsere Soldatenpflichten zu erfüllen, überall und immerdar, unverbrüchlich und heilig unser Herzblut dem Kaiser! Hurra! Im Namen der Offiziere und Mannschaften der Dampfer „ Hannover “ und „ Arcadia “. Sidl, Major.

Am 6 Uhr gingen die beiden Dampfer unter begeisterten Ovationen des Publikums in See.

* **Berlin**, 5. Sept. Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „ Arcadia “ am 4. d. M. in Singapore eingetroffen. Alles wohl.

* **Berlin**, 5. Sept. Der Truppentransportdampfer „ Phönix “ traf am 4. in Singapore ein.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 5. September.

Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin fahren gestern Nachmittag mit Ihrer Königl. Hoheit der Herzogin von Genoa nach Schloß Heiligenberg zum Besuch Ihrer Durchlauchten des Fürsten und der Fürstin zu Fürstenberg und kehrten Abends nach Schloß Mainau zurück.

** Im November d. J. wird eine Justizakuarsprüfung stattfinden. Die Anmeldungen sind bis letzten September beim Justizministerium einzureichen.

Der Postanweisungsdienst mit dem Gebiete des früheren Orange-Freistaats ist nach längerer Unterbrechung wegen des Kriegszustandes neuerdings wieder hergestellt worden. Es können deshalb Postanweisungen nach verschiedenen, bei den Postanstalten zu erfragenden Orten jenes Gebietes jetzt unter den früheren Bedingungen vermittelt werden.

B.N. (Parlamentbesetzung.) Gestern wurde im Hauptgottesdienst die Präsentation des Hochw. Herrn Anton Knörzer, Pfarrer in Heidesheim als Pfarrer zu St. Stefan in Karlsruhe verkündet. Die Investitur des Herrn Stadtpfarrer Knörzer ist auf Sonntag den 30. September festgesetzt.

* (Frequenz des Friedrichs-Bades.) Die Gesamtzahl der im Monat August im Friedrichs-Bad verabsolgt Bäder betrug 12848. Davon entfallen auf Wannenbäder 3658 (von diesen wurden 1603 zu ermäßigten Preisen für 30 Pf. verabsolgt) auf die Schwimmbäder 8579 (2247 zu ermäßigten Preisen). — In der Kurabtheilung wurden insgesamt 819 Kurbäder zumeist auf ärztliche Verordnung verabsolgt.

* (Königs-Badischer Geschäftskalender für 1901) — Pr. 1 M. 50 Pf. — ist schon erschienen und wird von allen, welche dieses reichhaltige Taschenbuch zu besitzen gewohnt sind, gewiß freudig begrüßt werden. Der Geschäftskalender, welcher neben vielen anderen sämtlichen Behörden, die Staats- und Gemeindebeamten, die verschiedenen Klassen und sonstigen Institute enthält, ist bis auf die letzten Tage durchgesehen und ergänzt und bietet so ein zuverlässiges Staatshandbuch im Kleinen, wie er auch wegen des reichen Adressen- und sonstigen Materials ein wertvolles Nachschlagewerk für jeden Geschäftsmann und Gewerbetreibenden bildet. Für die Bezugs- und Gemeindebeamten enthält der Kalender eine Geschäftsanzweisung für die Geschäftsjahre des Jahres.

* **Seidelberg**, 4. Sept. Der „N. u. St.-Anz.“ widmet dem hier verstorbenen kaiserlichen Generalkonsul in Barcelona, Richard Lindau, folgenden Nachruf: „Der Verstorbene war nach vorangegangener Studium auf der Berliner Universität zunächst literarisch thätig und widmete sich sodann der kaufmännischen Laufbahn, in welcher er durch längeren Aufenthalt in China und Japan gründliche und für seinen späteren Beruf schätzbare Kenntnisse erwarb. Er bekleidete dann sechs Jahre lang das Amt eines preussischen und späterhin deutschen Wahlkonsuls in Nagasaki. Nach dem Kriege von 1870 trat er in den Berufsconsulardienst über und wurde zum Consul in Marseille ernannt, wo er unter damals nicht ganz leichten Verhältnissen die deutschen Interessen mit anerkanntem Eifer verteidigte. Seit dem Jahre 1876 war Richard Lindau Generalkonsul in Barcelona. In seiner langjährigen Thätigkeit bald hat der Dahingegangene, ebenso wie in seinen früheren Stellungen vermöge seiner reichen Begabung, seiner sicheren Beobachtungsgabe und seiner ausgebreiteten Kenntnisse dem Reich hervorragende Dienste geleistet. — Der kaiserliche Dienst verliert in dem Entschlafenen einen besonders verdienten, erprobten Beamten.“

Baden, 4. Sept. Die Feier des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs findet hier selbst in der üblichen Weise statt. Am Samstag Abend veranstaltete das Städtische Kurcomité ein großes Konzert im Saale des Konversationshauses unter Mitwirkung hervorragender solistischer Kräfte und Sonntag Abends findet, ebenfalls dem Kurcomité veranstaltet, ein großes Feuerwerk statt. Am Sonntag Vormittag ist Festgottesdienst in der altkatholischen Kirche und Mittags 1 Uhr Festessen im Restaurationsaale des Konversationshauses. — Die gegenwärtige gänztliche Witterung zieht noch täglich viele Fremde hierher, so daß die Frequenzziffer über 56000 beträgt. Wenn das Wetter günstig bleibt, dürfte sich die Spätstation zu einer recht guten gestalten.

B.N. Donationschungen, 4. Sept. Bei der heute stattgefundenen Bürgermeistereiwahl wurde der seitiger Bürgermeister Fischer, der sich schon große Verdienste um Hebung hiesiger Stadt erworben hat, einstimmig wieder gewählt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 5. Sept. Seine Majestät der Kaiser begab sich gestern Abend in's Mandoverterrain des Garde du Corps, um den Übungen heute beizuwohnen. Er gedenkt Nachmittags nach dem Neuen Palais zurückzufahren.

* **Berlin**, 5. Sept. Seine Majestät der Kaiser bestätigte die Wahl des Bürgermeisters Brinkmann-Königsberg zum zweiten Bürgermeister von Berlin auf die Amtsdauer von zwölf Jahren.

* **Berlin**, 5. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verordnung über das Zeigen der Nationalflagge durch Auffahrtreißer, sowie die Verfügung des Finanzministers vom 28. August wegen Abänderung der Bekanntmachung vom 18. Februar 1896, betreffend Ausführung des Stempelsteuergesetzes.

* Berlin, 5. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verordnung des Bremer Senats vom 19. August, die eine Geldstrafe von 1000 M. festsetzt für die Uebertretung des in der kaiserlichen Verordnung vom 6. August erlassenen Verbotes der Einfuhr lebender Pflanzen, frischen Obstes u. s. w. aus Japan wegen der San José-Schilbans.

* Wien, 5. Sept. Die „Neue Freie Presse“ und das „Neue Wiener Tagblatt“ veröffentlichen die Aufklärung des Abgeordnetenhauses sei beschlossene Sache.

* Haag, 5. Sept. Die Ratifikationsurkunden der auf der Friedenskonferenz unterzeichneten Verträge und Deklarationen sind gestern hier niedergelegt worden. Vor der Niederlegung erklärte der Minister des Auswärtigen, daß diese Formalität den endgültigen Abschluß der Arbeiten der Konferenz bilde. Er hege den Wunsch, daß die Geschichtsschreiber der Zukunft sagen mögen, daß von der Konferenz geschaffene Werk sei von Dauer und von wohlthätigem Einfluß auf die Menschheit gewesen. Der Minister machte den Vorschlag, diesen Wunsch dem hochberzogenen Herrscher auszusprechen, welcher die erste Anregung zur Konferenz gegeben habe. Ein entsprechendes Telegramm wurde an Seine Majestät den Kaiser von Rußland abgefaßt und sodann die Zusammenkunft geschlossen.

* Marseille, 5. Sept. Infolge des Schiedspruches des Friedensrichters wird der Ausstand der Fabrikanten für beendet angesehen. Die Arbeit wird heute wieder aufgenommen.

* London, 5. Sept. Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen hatte vor seiner Weiterreise nach Balmoral eine längere Unterredung mit dem hiesigen deutschen Botschafter.

* El Ferrol, 5. Sept. Ihre Majestät die Königin Regentin besuchte gestern an Bord des englischen Kreuzers „Diadem“ die Bewundeten, welche von Südafrika kamen.

* Christiania, 5. Sept. Bei den hiesigen Wahlen wählten zum Storting erhielt die Partei der Rechten 11583 Stimmen, die Partei der Linken 8629, die Sozialisten 4025 Stimmen. Die Rechte gewann dadurch vier Sitze.

* Konstantinopel, 5. Sept. Zwischen dem Sultan und dem Fürsten von Bulgarien wurden anlässlich des Regierungsjubiläums des Sultans in herzlichsten Worten abgefaßte Telegramme gewechselt.

Verschiedenes.

Die Wiederbesetzung im Dom zu Speier.

Speier, 3. Sept. (Offizieller Schlussbericht.) Bis zum Abend des gestrigen Sonntags sind sämtliche Ueberreste der im Königschor befallenen Herrscher und Herrscherinnen nach mühevoller Arbeit zur Wiederbestattung vorbereitet worden. Die Gebeine, Urnenreste und Gewandstücke für die in Betracht kommenden Persönlichkeiten wurden in gehöriger Lage gebracht und, so gut es ging, befestigt in linne Kächer eingehüllt. So wurden sie heute Mittag in ihre Särgel gelegt. Jedem diente im Sarge als Unterlage eine Decke aus schwarzem Seidenplüsch, und über jede Leiche wurde eine Decke aus schwarzem Sammet mit einem Kreuz aus Goldbroche gebreitet. Die Kaiser und Kaiserinnen aus Salzfischem Geschlechte mit einziger Ausnahme Heinrich's V. wurden in ihre ursprünglichen Steinartophage gebettet. Für Heinrich V., dessen Sarg im Jahre 1889 zertrümmert worden, für die Kaiserin Beatriz, König Philipp von Schwaben, die Habsburger Rudolf und Albrecht und für König Adolf von Nassau wurden provisorische Holzsärgel beschafft. Einen ergreifenden Anblick gewährten die wenigen Ueberreste, neun Knochen, der kleinen Agnes, der im Kindesalter verstorbenen Tochter Kaiser Friedrich's Barbarossa. Sie wurden in einer Kiste aus Eichenholz geborgen. Um halb 4 Uhr war

alles für die Wiederbesetzung fertig, die zunächst nur in provisorischer Weise erfolgen konnte. Die Domgewölbe begannen das Todtenopfer zu beten. Um 1/4 Uhr erklangen die Glocken des mächtigen Domglockens, denen sich die Kaiserglocke der neuen protestantischen Pfarre und das städtische Geläute auf dem Altpförtel anschlossen. Die Pforten der herrlichen Kathedrale öffneten sich und in großen Massen strömte die Bevölkerung Speiers in die Hallen der Kirche. Der Königschor war mit schwarzen Tüchern bekleidet. Von den Gewölben des Hauptschiffes wehten die Trauerfahnen. Hinter der Reihe der geöffneten Sarggräber waren die sechs geöffneten Holzsärgel aufgestellt. Auch die in der Bischofsreihe aufgedeckten drei Gräber waren mit den schwarzen Todtendeken verhüllt. Der Domchor brachte das Miserere von Cascioli zu kunstvoller Aufführung, welcher das Benedictus folgte. Dann nahm der Bischof nach dem vorgezeichneten Ritus die feierliche kirchliche Einsegnung der Kaiserlichen und Königl. Leichen vor. Der Feiertag mochten die Staatskommission unter der Führung des Königl. Regierungsdirektors v. Kobell, der im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich Abgeordnete K. und K. Hofrath Frdr. v. Beckeder aus Wien, die Herren der Königl. Kreisbaubehörde, sowie die Bauführer und Arbeiter bei. Später wurde dem Publikum gestattet, an dem äußersten Westrande des Hofchores vorbeizufestehen, um von hier aus einen Blick auf die noch offen gehaltenen Sargoplage und Särgel zu werfen. Dann wurden die Sargoplage mit ihren schweren Steinplatten wieder bedeckt, die Holzsärgel geschlossen und an dieselben das Siegel der Königl. Kreisregierung und des bischöflichen Ordinariates angelegt. Die Staatskommission trat unter dem Vorsitz des Königl. Regierungsdirektors zu ihrer letzten Sitzung zusammen. Das Schlussprotokoll wurde verlesen und von dem Herrn Bischof, dem Freiherrn v. Beckeder und den Mitgliedern der Kommission unterzeichnet. Inzwischen wurden die Holzsärgel Kaiser Heinrich's V., der Kaiserin Beatriz, König Philipp's, König Adolf's von Nassau, in welchem zugleich auch die Kiste der kleinen Agnes Platz gefunden hatte, sowie der Könige Rudolf und Albrecht in das Untergeschloß der Domkapelle verbracht und hier unter Verschluß in das Gewächshaus des Domkapitels genommen. Die definitive Besetzung wird stattfinden, wenn die Frage der Ueberwälzung des Königschores entschieden und eventuell die erforderlichen Arbeiten zu Ende geführt sein werden.

* Berlin, 4. Sept. (Telegr.) Die „Germania“ erfährt: Die Katholikerversammlung in Bonn erhielt auf das an Seine Majestät den Kaiser gesandte Guldigungs-Telegramm folgende Antwort:

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben den Ausdruck der treuen Ergebenheit seitens der 47. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands huldvollst entgegengenommen und lassen bestens danken.

Auf Allerhöchsten Befehl: v. Lucanus.

* Bonn, 5. Sept. Die Katholikerversammlung faßte gestern einen Beschluß, wonach die wichtigste Aufgabe der Gesetzgebung darin bestehe, der bedrängten Landwirtschaft weitgehenden Schutz zu gewähren, insbesondere durch Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle in dem Zolltarif.

* Berlin, 5. Sept. Der Polizeipräsident billigte die Bildung einer Sachverständigenkommission aus Mitgliedern des Goethe-Vereins, welche in zweifelhaften Fällen die Polizeiorgane mit ihrem Urtheil unterstützen sollen. Zu dieser Kommission gehören u. a. die Professoren Manzel, Ludwig Pleisch und Professor Starbina.

* Stuttgart, 5. Sept. Unter starker Beteiligung aus dem ganzen Reiche trat gestern der Deutsche Apothekertag zusammen. Minister Bischoff hob in seiner Begrüßungsrede hervor, die Regierung werde einem Eingriff in die wohlverordnete Rechte der Apotheker nur unter entsprechender Schadloshaltung zustimmen und im Uebereinstimmen mit dem Apothekerstande. Die von der Kommission gefaßten Beschlüsse über die Regelung des Apothekerwesens wurden von der Versammlung mit überwiegender Mehrheit angenommen. Es wurde beschlossen, einen vollständigen Apothekereisenwurf anzuarbeiten und den zuständigen Behörden vorzulegen.

* München, 5. Sept. (Telegr.) Der Rentier Pschorr, der Begründer der Hafer-Braueret ist heute Nacht gestorben.

* Ludwigshafen (Pfalz), 4. Sept. (Telegr.) Von der Garnierie wurde hier der Soldat Karl Stiefel von Döggersheim, zur Zeit beim 2. Bataillon des 6. ostpreussischen Infanterieregiments, wegen eigenmächtiger Entfernung festgenommen.

* Straßburg, 5. Sept. Das Preisgericht für das Denkmal des jungen Goethe in Straßburg hat folgende Preise zuerkannt: 1. Preis (8000 M.) Ernst Wegener-Berlin, 2. Preis (2000 M.) Ed. Behrer-München, 3. Preis (1000 M.) Ignatius Tschner-München. Außerdem wurden vier weitere Preise verteilt. Es waren 71 Entwürfe eingegangen.

* Brüssel, 5. Sept. (Telegr.) Die Polizei überraschte vergangene Nacht drei Einbrecher in einem Juwelierladen. Als die Diebe flohen, wurden sie von der Polizei verfolgt. Hierbei gaben die Ersteren Schüsse ab, wodurch ein Polizist getödtet wurde. Der Mörder und einer der Genossen wurden verhaftet.

* Paris, 4. Sept. Die Desertion in der französischen Armee hat seit Anfang dieses Jahres einen bedeutend größeren Umfang angenommen als sonst. Es sind beinahe 7000 Mann fahnenflüchtig geworden. Der größte Prozentsatz der Desertionen entfällt auf die Kolonialtruppen, Fremdenlegion und die militärischen Strafanstalten. In der regulären Armee kommen am meisten Desertionen bei den leichteren algerischen Truppen und bei der Artillerie vor. Der dem Kriegsminister übermittelte Bericht deutet an, daß die ungewöhnlich starke Zahl der Deserteure des laufenden Jahres wohl mit den Umrtrieben fremder Werber zusammenhängen dürfte und daß mehr französische Deserteure als vermutet werde, in den Reihen der englischen Armee auf südafrikanischem Boden zu finden sein müßten. Die Militär- und Marinebehörden haben verschärfte Kontrollmaßregeln gegen das Desertionsunwesen angeordnet.

* Rom, 5. Sept. (Telegr.) Zwei Amerikaner, welche angeblich das klerikale Seminar in Eichstätt besuchten, waren nach Rom zur Theilnahme an dem heute eröffneten katholischen Universitätskongress gekommen und beschäftigt gestern mit mehreren Kollegen die Katakomben von Santa Domitilla. Nach kurzer Zeit trennten sie sich von den übrigen Kollegen und verirrten sich. Ihr Fehlen wurde erst nach der Rückkehr der Uebrigen im Hotel bemerkt. Es wurden sofort Untersuchungen angestellt, welche bis 10 Uhr Abends fruchtlos blieben. Bis heute Vormittag wußte man noch nichts über den Verbleib der beiden Seminaristen.

* Stockholm, 4. Sept. (Telegr.) Die schwedische Nordpol-Expedition des Forschungsreisenden Koltzoff ist gestern Abend in Trondhjem eingetroffen nach einer interessanten Reise durch das Polareis von Spitzbergen nach Ostgrönland. Die ornithologischen und sonstigen zoologischen Sammlungen, die die Expedition mitbringt, werden als die reichhaltigsten bisher aus der Polargegend nach Schweden gebrachten angesehen. Die Expedition wird in Trondhjem aufgelöst.

* Buenos-Aires, 5. Sept. (Telegr.) Reuter meldet vom 3. September: Ein Schiff ist hier zur Kenntniß gekommen.

Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorologie u. Hyd., vom 5. Sept. 1900. Die Luftdruckvertheilung ist im wesentlichen die gleiche wie am Vortag, indem eine Depression über Nordskandinavien liegt, während sich ein barometrisches Maximum von Großbritannien aus zungenförmig in das Binnenland hinein erstreckt, doch hat die Depression ihren Wirkungsbereich bis Mitteldeutschland herein ausgedehnt. Hier herrscht schon am Morgen trübes Wetter und bei uns hat im Laufe des Tages die Bewölkung zugenommen. Wolfiges und kühes, aber vorwiegend trockenes Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

	Barom.	Therm.	Abso.	Feuchtigk.	Wind	Himmel
	mm	in C.	in mm	in %		
4. Nachts 9 ³⁰ U.	758.5	12.8	8.7	80	NE	heiter
5. Morgs. 7 ³⁰ U.	758.0	9.0	7.8	92		
5. Mittags 2 ³⁰ U.	756.5	18.6	9.1	57	SW	bedeckt

Höchste Temperatur am 4. September: 17.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 7.5.

Niederschlagsmenge des 4. September: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Magau, 5. Sept.: 4.54 m, gestiegen 18 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting in Karlsruhe.

Oberrealschule Mannheim.

Das neue Schuljahr nimmt seinen Anfang am **Dienstag den 11. September.** An dem genannten Tage werden die Anmeldungen neu eintretender Schüler von 8-1 Uhr auf dem Direktorium entgegen genommen. Dabei sind Geburts- und Zuspätssein und Nachweis über den bisher genossenen Unterricht vorzulegen. Die Aufnahmeprüfungen finden am **Mittwoch den 12. September** statt. Mannheim, den 3. September 1900. D'655,1 **Großherzog. Direktion: Dr. Rose.**

Baden-Baden. — Conversationshaus.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich v. Baden. **Samstag den 8. September 1900, Abends 8 Uhr:**

Grosses Fest-Concert

unter Mitwirkung von Madame Nina Faliero Daloroze, Concertsängerin aus Genf und Herrn Professor Hugo Heermann, Violinvirtuose aus Frankfurt a. M.

Sonntag den 9. September, Abends 1/9 Uhr:

Grosses Kunst-Feuerwerk

arrangirt von Herrn Wilh. Weiffenbach, Nachf. von G. Wassem, vorm. C. Vidacovich, Königl. Kunstfeuerwerker aus Stuttgart und Unterliederbach-Höchst. Illumination des Conversationshauses und der Umgebung.

ab Baden landabwärts: 8⁴⁰, 10¹⁰, 11²² Abends, 12²² Nachts. ab Baden landaufwärts: 9²⁰, 10²⁰, 10⁴⁰ Abends, 12²² Nachts.

D.566.2 **Das Städt. Cur-Comité.**

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste meines unvergesslichen Bruders **Friedrich Merkel,**
Großherzog. Oberregierungsrath,
für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die erhebenden Worte des Herrn Pfarrers Lang, für die reichen Kranzspenden, ganz besonders aber der Liederhalle für den erhebenden Trauergesang in der Friedhofskapelle und am Grabe und die zahlreiche Theilnahme der Vereinsmitglieder, sowie für die ergreifende Grabrede des Herrn Dr. Binz, spreche ich tiefbewegt meinen innigsten Dank aus.
Die tieftrauernde Schwester:
Luise Merkel.

Schichtnutz- u. Brennholz-Versteigerung.
Das **Großh. Forstamt Kaltenbrunn** in **Gernsbach** versteigert aus Domänenwaldungen mit Vorfrist am **Donnerstag den 13. September d. J.** Nachmittags 4 Uhr, im **Gasthaus zu Kaltenbrunn** nachverzeichnetes Holz:
A. **Schichtnutzholz** (Papierholz):
Hutdistrikt **Wrotzenau**, Abth. 42: 5 Ster I. Kl. und 9 Ster II. Kl.;
Hutdistrikt **Kaltenbrunn**, Abth. 50, 51 und 62: 18 Ster I. Kl. und 31 Ster II. Kl.;
Hutdistrikt **Rombach**, Abth. 84 und 89: 14 Ster I. Kl. und 24 Ster II. Kl.;
B. **Brennholz**:
Hutdistrikt **Dürrsch**, Abth. 15 und 19: 6 Ster Buchen, 225 Ster Nadelstämme mit Scheiter und 152 Ster Nadelstämme;
Hutdistrikt **Wrotzenau**, Abth. 36 und 42: 135 Ster Nadelstämme mit Scheiter und 93 Ster Nadelstämme;
Hutdistrikt **Kaltenbrunn**, Abth. 50, 51, 62, 74 und 75: 3 Ster Fichten-Scheiter mit Prügel, 231 Ster Nadelstämme mit Scheiter und 111 Ster Nadelstämme;
Hutdistrikt **Rombach**, Abth. 81, 84, 89 und 95: 166 Ster Nadelstämme mit Scheiter und 76 Ster Nadelstämme;
sowie einige Doose Schlagraum.
Forstwart **Lauer** in **Dürrsch**, **Reinhardt** in **Wrotzenau**, **Klumpke** in **Kaltenbrunn** und **Schultheiß** in **Rombach** zeigen das Holz auf Verlangen vor.
D'632

Datent-Bureau
CKLEYER
Kriegstr. 77
INGENIEUR & PATENTANWALT
Telephon Nr. 1308. D'3163

Vermischte Bekanntmachungen.
D.657.1. Nr. 9331. Offenburg.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Vergebung von Kanalisationsarbeiten.
Die Herstellung einer Entwässerungsanlage beim Bahnhof Kehl, Lieferung und Verlegung von 250 lfm Cementröhren von 600 mm L.w. 150 " " 500 " " 95 " " 300 " " 40 " " 200 " " 130 " " 150 " " sammt zugehörigen Nebenarbeiten soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.
Bezeichnungen und Bedingungen können bei unterfertigter Stelle eingesehen, Angebotsformulare daselbst erhoben werden.
Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, 20. September d. J., Vormittags 9 Uhr,** portofrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Kanalisationsarbeiten“ versehen, einzureichen.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Offenburg, den 2. September 1900.
Großh. Bahnbauminister I.
D.610.2. Nr. 9053. Villingen.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Vergebung auf den Abbruch.
Die beiden Häuser Nr. 90 und 91 der verlängerten Poststraße (Gemarkung Allmendshofen) in Donaueschingen werden am **10. September, Vormittags 9 Uhr,** gegen Eigenthum der Materialien an Ort und Stelle auf den Abbruch versteigert.
Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.
Villingen, den 31. August 1900.
Der Gr. Bahnbauminister.

Central-Güterrechts-Register für das Grossherzogthum Baden.

Ettlingen. D. 520
Nr. 14 066. In das diesseitige Güterrechtsregister wurde heute eingetragen: Adolf Gariner, jr., Landwirth in Ettlingen und Alois Kajt Witwe Luise, geb. Ruffmann.
Durch Ehevertrag vom 29. April 1899 wurde zwischen den Brautleuten das Gebirg der völligen Vermögensabsonderung gemäß L.R.S. 1536 ff. vereinbart.
Ettlingen, den 27. August 1900.
Gr. Amtsgericht II.

Ettlingen. D. 519
Nr. 14 067. In das diesseitige Güterrechtsregister wurde heute eingetragen: Heiler, Alois, Schlossermeister und dessen Ehefrau Leopold Freibitz Witwe Florentine, geb. Schneider in Ettlingen.
Durch Ehevertrag vom 14. August 1900 ist Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Ettlingen, den 24. August 1900.
Gr. Amtsgericht II.

Freiburg. D. 517
In das Güterrechtsregister Band I wurde eingetragen:
D. 3. 146. Schneider, Franz Kaver, Friseur, Freiburg und Frieda, geb. Schnell.
Durch Vertrag vom 20. August 1900 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft nach den Bestimmungen des B.G.B. vereinbart.
Freiburg, den 28. August 1900.
Gr. Amtsgericht.

Freiburg. D. 642
In das Güterrechtsregister Bd. I wurde eingetragen:
D. 3. 146. Helmle, Leopold, Bahnarbeiter, Freiburg und Maria geb. Maier.
Durch Vertrag vom 8. August 1900 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Freiburg, den 31. August 1900.
Gr. Amtsgericht.

Gengenbach. D. 620
Zum Güterrechtsregister Bd. I wurde eingetragen:
E. 26. Jehle, Augustin, Bierbrauer in Wiberach und Amalia, geb. Kälble. Durch Vertrag vom 25. August 1900 wurde allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.
E. 27. Damm, Christian, Landwirth in Oberharmersbach und Paulina, geb. Willmann. Durch Vertrag vom 25. August 1900 wurde allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.
Gengenbach, den 3. September 1900.
Gr. Amtsgericht.

Karlsruhe. D. 518
In das Güterrechtsregister ist eingetragen:
1. Zu Band I, Seite 236. Ehegatten: Kunzmann, Wilhelm, Metzger und Karoline, geb. Dittus, Karlsruhe.
Nr. 1. Durch Ehevertrag vom 4. August 1900 wurde Gütertrennung (§ 1426 ff. B.G.B.) vereinbart.
2. Zu Band I, Seite 237. Ehegatten: Schick, Wendelin, Bahnbeamter, Karlsruhe und Anna, geb. Jung.
Nr. 1. Durch Ehevertrag vom 18. Juni 1900 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft (§§ 1519 ff. B.G.B.) vereinbart. Ausgeschlossen hiervon soll sein, was die Eheleute an Mobilien und Immobilienvermögen bei Vertragsabschluss besitzen oder durch Schenkung, Ausstattung, Erbsfolge, Vermächtnis oder mit Rücksicht auf ein künftiges Erbrecht erwerben und besitzen. Vorbehaltsgut der Frau sollen sein: Kleider, Schmuck und Reisegepäck derselben, die zu ihrem persönlichen Bedarf dienen, ohne Unterschied ob vor oder während der Ehe, entgeltlich oder unentgeltlich erworben. Insbesondere soll jede Erbschaftsanspruch an das Vorbehaltsgut der Frau aus der Anschaffung solcher Gegenstände ausgeschlossen sein.
Karlsruhe, den 28. August 1900.
Gr. Amtsgericht, Abtheilung III.

Karlsruhe. D. 643
I. In das Güterrechtsregister ist zu Bd. I eingetragen:
Seite 238: Ehegatten: Bogt, Friedrich, Wirth, Karlsruhe und Elise geb. Meple.
Nr. 1. Durch Ehevertrag vom 6. August 1900 wurde Gütertrennung gemäß §§ 1427-1431 des B.G.B. vereinbart.
2. Seite 239: Ehegatten: Fuchs, Adolf, tech. Assistent, Karlsruhe und Anna geb. Baumann.
Nr. 1. Durch Ehevertrag vom 6. August 1900 wurde Gütertrennung nach Maßgabe der §§ 1426 ff. B.G.B. vereinbart.
3. Seite: Ehegatten: Lutz, Jakob, Bäckermeister, Daxlanden und Katharina geb. Kober.
Nr. 1. Durch Ehevertrag vom 24. Juli 1900 wurde die allgemeine Gütergemeinschaft gemäß §§ 1437 ff. des B.G.B. vereinbart. Die Fortsetzung derselben nach § 1483 B.G.B. ist ausgeschlossen.
4. Seite 241: Ehegatten: Blumenfetter, Karl, Konditor, Karlsruhe und Salome Rosine geb. Weber.
Nr. 1. Durch Ehevertrag vom 20. August 1900 wurde Gütertrennung gemäß §§ 1427-1431 B.G.B. vereinbart.
5. Seite 242: Ehegatten: David, Max, Handelsmann, Karlsruhe und Nanette, geb. Böb.
Nr. 1. Durch Ehevertrag vom 22.

August 1900 ist Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. des B.G.B. vereinbart. Das gegenwärtige und künftige Vermögen der Frau ist als Vorbehaltsgut erklärt.
6. Seite 243: Ehegatten: Schöller, Christian, Goldarbeiter, Karlsruhe und Maria geb. Bulling.
Nr. 1. Durch Ehevertrag vom 17. August 1900 wurde Gütertrennung nach §§ 1426 ff. des B.G.B. vereinbart.
Karlsruhe, den 1. September 1900.
Gr. Amtsgericht. Abth. III.

Kehl. D. 617
In das Güterrechtsregister Seite 13, Nr. 1 wurde eingetragen:
Schütterle, Mathias, Bauunternehmer zu Kehl und Anna, geb. Würz. Durch Ehevertrag vom 27. Juli 1900 wurde die seit 20. Mai 1899 bestehende Gemeinschaft aufgehoben und Gütertrennung nach §§ 1426 ff. d. B.G.B. vereinbart.
Kehl, den 31. August 1900.
Gr. Amtsgericht.

Konstanz. D. 616
In das Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:
1. Bd. I, Seite 42. Küger, Heinrich, Schuhmacher in Konstanz und dessen Ehefrau Luise, geb. Wielat.
Durch Vertrag vom 26. Juli 1900 wurde Gütertrennung vereinbart.
2. Bd. I, Seite 43. Weissmann, Anton, Gärtner und Restaurateur in Konstanz und dessen Ehefrau Johanna, geb. Schnering.
Durch Vertrag vom 4. August 1900 wurde Gütertrennung vereinbart.
3. Bd. I, Seite 44. Bettinger, Cornelius, Privat in Konstanz und dessen Ehefrau Luise, geb. Feyer.
Durch Vertrag vom 10. August 1900 wurde Gütertrennung vereinbart.
4. Bd. I, Seite 45. Kucher, Bernhard, Kaufmann in Konstanz und dessen Ehefrau Karolina, geb. Goor.
Durch Vertrag vom 7. Oktober 1899 wurde Errungenschaftsgemeinschaft in der Art vereinbart, daß jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige Vermögen von derselben ausgeschlossen ist. Landrechtsätze 1500 und ff.
5. Bd. I, Seite 46. Speck, Max, Schneidermeister in Konstanz und dessen Ehefrau Lina, geb. Fehd.
Durch Vertrag vom 17. August 1900 wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
6. Bd. I, Seite 47. Springhart, Emil, Schreiner in Konstanz und dessen Ehefrau Marie, geb. Weiser.
Durch Vertrag vom 15. August 1900 wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
7. Bd. I, Seite 48. Wall, Hermann, Agent in Konstanz und dessen Ehefrau Sofie, geb. Schultheis.
Durch Vertrag vom 21. August 1900 wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Das ganze eingebrachte Gut der Ehefrau ist Vorbehaltsgut.
8. Bd. I, Seite 49. Busch, Konrad, Fruchthändler in Konstanz und dessen Ehefrau Anna, geb. Pirzmaier.
Durch Vertrag vom 17. Juli 1900 wurde Gütertrennung vereinbart.
Konstanz, den 28. August 1900.
Gr. Amtsgericht.

Neustadt. D. 562
Nr. 10 154. In das Güterrechtsregister Band I, Seite 17 wurde eingetragen:
König, Max, Kaufmann zu Vargen und Mathilde Julie, geb. Kachel.
Im Ehevertrag vom 3. August 1900 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft §§ 1519 ff. B.G.B. bebunden.
Neustadt, den 27. August 1900.
Gr. Amtsgericht.

Neustadt. D. 515
In das Güterrechtsregister des Gr. Amtsgerichts Neustadt wurde unter Nr. 27. August 1900 eingetragen:
Kromer, Josef, Berlater zu Hammereisenbach-Brengenbach und Karoline, geb. Wehrle.
Durch Vertrag vom 14. Juli 1900 ist allgemeine Gütergemeinschaft festgelegt.

Pforzheim. D. 522
Zum Güterrechtsregister Bd. I wurde eingetragen:
Blatt 285. Wild, Franz, Mechaniker zu Pforzheim und Marie, geb. Albig. Nach dem Verträge vom 10. August 1900 besteht Gütertrennung.
Blatt 286. Kühle, Ludwig, Friederich, Cementeur zu Pforzheim und Marie Margaretha, geb. Bothner. Nach dem Verträge vom 15. August 1900 besteht Gütertrennung.
Blatt 287. Becker, Johann, Fasser zu Pforzheim und Frieda, geb. Schabinger. Nach dem Verträge vom 17. August 1900 besteht Gütertrennung.
Blatt 288. Mayer, Heinrich, Kaufmann zu Pforzheim und Karoline, geb. Galt. Nach dem Verträge vom 17. August 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft festgelegt. Als Vorbehaltsgut der Frau sind erklärt: a) Fahr-

nisse im Betrage von 3225 M. nach anl. Inventare; b) baares Geld im Betrage von 8000 M.
Blatt 289. Bastian, Adolf, Kaufmann zu Pforzheim und Luise, geb. Schuster. Nach dem Verträge vom 16. Mai 1898 ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen Einwurf von je 20 M. beschränkt nach bad. Landrechte.
Blatt 290. Erdina, Johannes, Bürstenmacher zu Pforzheim und Anna Magdalena, geb. Bauer. Nach dem Verträge vom 3. August 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft festgelegt. Pforzheim, den 25. August 1900.
Gr. Amtsgericht II.

Pforzheim. D. 644
Zum Güterrechtsregister Bd. I wurde eingetragen:
Blatt 291: Bessert, Friedrich, Ludwig, Mechaniker in Pforzheim, und Margaretha geb. Houg. Nach dem Vertrag vom 29. August 1900 besteht Gütertrennung.
Blatt 292: Braun, Christian Gottfried, Graveur in Pforzheim, und Katharina geb. Holzapfel. Nach dem Verträge vom 7. November 1893 ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen Einwurf von je 50 M. beschränkt nach bad. Landrechte.
Blatt 293: Döbner, Karl, Lehrer zu Pforzheim, und Lina geb. Riefer. Nach dem Verträge vom 6. August 1900 ist Errungenschaftsgemeinschaft festgelegt.
Blatt 294: Gengenbach, Wilhelm, Bijouterie zu Pforzheim, und Elisabetha geb. Stelzer. Nach dem Verträge vom 29. August 1900 besteht Gütertrennung.
Blatt 295: Regelmann, Christian, Kfzmeister zu Pforzheim, und Bertha geb. Kämmler. Nach dem Verträge vom 28. August 1900 ist Gütertrennung festgelegt.
Blatt 296: Döbner, Eugen, Fasser zu Pforzheim, und Friederike geb. Kähler. Nach dem Verträge vom 29. August 1900 ist Gütertrennung festgelegt.
Blatt 297: Gmann, Karl, Graveur zu Pforzheim, und Emilie geb. Winkopp. Nach dem Verträge vom 27. August 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft festgelegt. Als Vorbehaltsgut der Frau sind erklärt: a) Fahrnisse im Betrag von 3571 M. 30 Pf. nach vorl. Inventar, b) baares Geld im Betrag von 800 M.
Blatt 298: Faßbush, Ernst, Fasser zu Pforzheim, und Bertha geb. Hennemann. Nach dem Verträge vom 29. August 1900 ist Errungenschaftsgemeinschaft festgelegt. Als Vorbehaltsgut der Frau sind erklärt Fahrnisse im Wertje von 3811 M. nach vorl. Inventar.
Blatt 299: Schäfer, Jakob, Bäcker zu Pforzheim, und Marie geb. Kraft. Nach dem Ehevertrag vom 2. Juni 1893 ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen Einwurf von je 30 M. beschränkt, nach badischem Landrechte.
Pforzheim, den 3. September 1900.
Gr. Amtsgericht II.

Rastatt. D. 554
Nr. 19 025. In das Güterrechtsregister wurde eingetragen:
Paul Scholz, Bijelndweber zu Rastatt und Elise, geb. Berg.
Durch Vertrag vom 18. August 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Rastatt, den 27. August 1900.
Gr. Amtsgericht.

Rastatt. D. 553
Nr. 19 000. In das Güterrechtsregister wurde eingetragen:
Wipfler, Martin, Landwirth zu Waldprechtweier und Stefanie, geb. Neumaier.
Durch Vertrag vom 26. April 1900 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Rastatt, den 29. August 1900.
Gr. Amtsgericht.

Radolfzell. D. 602
In das Güterrechtsregister Band I wurde eingetragen:
Seite 45. Gnädinger, Ernst, Schindler in Radolfzell und Bertha, geb. Böhl.
Durch Vertrag vom 10. Juli d. J. wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Seite 46. Graf, Adolf, Friseur in Singen und Katharina, geb. Städel.
Durch Vertrag vom 17. Juli d. J. wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Seite 47. Wieland, Eduard, Fabrikarbeiter in Worblingen und Rosalie, geb. Gühr.
Durch Vertrag vom 18. Juni d. J. wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Seite 48. Stulz, Otto, Konditor in Singen und Anna, geb. Duf.
Nach dem Vertrag vom 14. Juni d. J. besteht Gütertrennung.
Seite 49. Bießle, Anton, Maurer in Singen und Nikolaus Waibel Witwe Maria, geb. Volk.
Durch Vertrag vom 29. Mai d. J. wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Seite 50. Auer, Reinhold, Gabelmacher in Gailingen und Zitta, geb. Rüb.
Durch Vertrag vom 2. Juli d. J. wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

Rastatt. D. 554
Nr. 19 025. In das Güterrechtsregister wurde eingetragen:
Paul Scholz, Bijelndweber zu Rastatt und Elise, geb. Berg.
Durch Vertrag vom 18. August 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Rastatt, den 27. August 1900.
Gr. Amtsgericht.

Rastatt. D. 553
Nr. 19 000. In das Güterrechtsregister wurde eingetragen:
Wipfler, Martin, Landwirth zu Waldprechtweier und Stefanie, geb. Neumaier.
Durch Vertrag vom 26. April 1900 wurde die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Rastatt, den 29. August 1900.
Gr. Amtsgericht.

Radolfzell. D. 602
In das Güterrechtsregister Band I wurde eingetragen:
Seite 45. Gnädinger, Ernst, Schindler in Radolfzell und Bertha, geb. Böhl.
Durch Vertrag vom 10. Juli d. J. wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Seite 46. Graf, Adolf, Friseur in Singen und Katharina, geb. Städel.
Durch Vertrag vom 17. Juli d. J. wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Seite 47. Wieland, Eduard, Fabrikarbeiter in Worblingen und Rosalie, geb. Gühr.
Durch Vertrag vom 18. Juni d. J. wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Seite 48. Stulz, Otto, Konditor in Singen und Anna, geb. Duf.
Nach dem Vertrag vom 14. Juni d. J. besteht Gütertrennung.
Seite 49. Bießle, Anton, Maurer in Singen und Nikolaus Waibel Witwe Maria, geb. Volk.
Durch Vertrag vom 29. Mai d. J. wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Seite 50. Auer, Reinhold, Gabelmacher in Gailingen und Zitta, geb. Rüb.
Durch Vertrag vom 2. Juli d. J. wurde Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

Säckingen. D. 521
In das Güterrechtsregister Bd. I wurde eingetragen:
a) Unterm 21. d. Mts. 1. Seite 55. Albiez, Joseph, Zimmermann und Sofie Schmid in Herrisried. Durch Vertrag vom 9. August 1900 wurde allgemeine Gütergemeinschaft nach §§ 1437 ff. B.G.B. gewählt. Vorbehaltsgut der Frau ist ausgeschlossen.
2. Seite 56. Wunderle, Edwin, Schneidermeister in bad. Rheinfelden (Kollingen) und Magdalena Wollemaier. Durch Vertrag vom 26. April 1900 wurde Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
b) Unterm 28. d. Mts. 3. Seite 57. Zimmermann, Wilhelm, Kaufmann in Säckingen und Julie, geb. Habicht. Durch Vertrag vom 21. August 1900 wurde vollständige Gütertrennung unter Ausschließung aller Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen der Frau vereinbart.
Säckingen, den 28. August 1900.
Gr. Amtsgericht.

Stodach. D. 575
Nr. 10 278. Zu Seite 22 des Güterrechtsregisters wurde unterm heutigen eingetragen:
Martin, Hermann, Schneidermeister in Volkertshausen und Anna Julier.
Durch Ehevertrag vom 17. August 1900 wurde vollständige Gütertrennung unter Ausschluß aller Verwaltung und Nutznießung des Mannes vom Vermögen der Frau vereinbart.
Stodach, den 25. August 1900.
Gr. Amtsgericht.

Schopfheim. D. 618
In das Güterrechtsregister wurde eingetragen:
1. Zu Band I, Seite 20. Greiner, Albert, Steinbauermeister in Kirnberg und Frieda, geb. Berger. Durch Ehevertrag vom 17. August 1900 ist Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B. vereinbart.
2. Zu Band I, Seite 21. Brunner, Karl Friedrich, Friseur und Zahntechniker in Schopfheim und Sofie, geb. Kromer. Durch Ehevertrag vom 20. August 1900 ist Gütertrennung gemäß § 1426 ff. B.G.B. vereinbart.
Schopfheim, den 30. August 1900.
Gr. Amtsgericht.

Tauberschofsheim. D. 458
Nr. 11 879/11 897. In das Güterrechtsregister Band I dahier wurde am 20. v. M. eingetragen:
Seite 40. Spang, Karl, Kaufmann und Eva Margaretha geb. Bierniesel in Königheim: Laut Ehevertrag vom 27. April 1900 ist allgemeine Gütergemeinschaft nach §§ 1437 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 41. Häfner, Wilhelm, Landwirth in Tauberschofsheim und Christine geb. Geiger: Laut Ehevertrag vom 1. Mai 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 42. Braun, Albert, Kfzler in Beckheim und Maria geb. Kahn: Laut Ehevertrag vom 1. Mai 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 43. Adermann, Michael, Straßenwirth in Dienstadt und Margaretha geb. Benz: Laut Ehevertrag vom

3. Mai 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 44. Geiger, Josef, Landwirth in Tauberschofsheim und Maria Amalia geb. Maier: Laut Ehevertrag vom 4. Mai 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 45. Horn, Emil Karl, Gärtner in Tauberschofsheim und Marie Rosina geb. Schnarrenberger: Laut Ehevertrag vom 8. Mai 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 46. Sartorius, Johann Anton, Landwirth in Dittwar und Pauline Schweinsbaud: Laut Ehevertrag vom 8. Mai 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 47. Schenkel, Johann, Landwirth in Oberbalsach und Katharina geb. Wäls in Oberbalsach: Laut Ehevertrag vom 9. Mai 1900 ist die allgemeine Gütergemeinschaft nach §§ 1437 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 48. Wüß, Adolf, Landwirth von Brehmen und Sofie geb. Dofch: Laut Ehevertrag vom 10. Mai 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 49. Blant, Jakob, Landwirth in Dittigheim und Katharina geb. Ehrlenbach: Laut Ehevertrag vom 10. Mai 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 50. Geiger, Gustav, Landwirth in Tauberschofsheim und Susanna Katharina geb. Röhner: Laut Ehevertrag vom 10. Mai 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 51. Ulrich, Johann Martin, Steinbauermeister in Tauberschofsheim und Margaretha Philomena geb. Arnold: Laut Ehevertrag vom 14. Mai 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Dabei ist gemäß §§ 1526 B.G.B. für Vorbehaltsgut der Frau der Betrag von 3 000 M. erklärt.
Seite 52. Epp, Stefan August, Landwirth in Königshofen und Anna Theresia geb. Epp: Laut Ehevertrag vom 15. Mai 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 53. Fertig, Johann Michael Gottfried, Landwirth in Brehmen und Elisabetha Katharina geb. Albert: Laut Ehevertrag vom 17. Mai 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 54. Baunach, Alban, Landwirth in Brunnthal und Maria Gacilia geb. Kaufmann: Laut Ehevertrag vom 17. Mai 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1510 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 55. Maier, Franz, Landwirth und Wagner in Dittigheim und Veronica geb. Greß: Laut Ehevertrag vom 18. Mai 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 56. Hoffmann, Philipp, Korbmacher in Tauberschofsheim und Barbara Theresia geb. Geiger: Laut Ehevertrag vom 25. Mai 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 57. Eppich, Oswald, Landwirth in Krensheim und Maria geb. Wehr: Laut Ehevertrag vom 30. Mai 1900 ist die allgemeine Gütergemeinschaft gemäß §§ 1437 ff. B.G.B. vereinbart.
Seite 58. Faulhaber, Karl, Landwirth in Königheim und Barbara Theodora Schäfer: Laut Ehevertrag vom 31. Mai 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart.
Tauberschofsheim, 20. August 1900.
Gr. Amtsgericht.

Tauberschofsheim. D. 574
In das Güterrechtsregister Bd. I wurde heute eingetragen:
Seite 36. Märte, Johann, Landwirth in Ueberlingen und Agathe, geb. Böhm.
Durch Ehevertrag vom 18. Juli 1900 ist die allgemeine Gütergemeinschaft nach §§ 1437 ff. des B.G.B. vereinbart.
Seite 37. Regger, Karl, Landwirth in Beuren und Anna, geborene Weihenmaier.
Durch Ehevertrag vom 31. Juli 1900 ist die allgemeine Gütergemeinschaft nach §§ 1437 ff. des B.G.B. vereinbart.
Seite 38. Schmid, Mathias, Landwirth in Beuren und Sophie, geb. Sauter.
Durch Ehevertrag vom 31. Juli 1900 ist die allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.
Ueberlingen, den 31. August 1900.
Gr. Amtsgericht.

Ueberlingen. D. 608
In das Güterrechtsregister Band I, Seite 13, Nr. 1 wurde unterm heutigen eingetragen:
Fischer, Julius, Fabrikant in Weinheim und Maria, geb. Simon.
Durch Ehevertrag vom 1. August 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart worden.
Weinheim, den 30. August 1900.
Gr. Amtsgericht I.

Ueberlingen. D. 574
In das Güterrechtsregister Bd. I wurde heute eingetragen:
Seite 36. Märte, Johann, Landwirth in Ueberlingen und Agathe, geb. Böhm.
Durch Ehevertrag vom 18. Juli 1900 ist die allgemeine Gütergemeinschaft nach §§ 1437 ff. des B.G.B. vereinbart.
Seite 37. Regger, Karl, Landwirth in Beuren und Anna, geborene Weihenmaier.
Durch Ehevertrag vom 31. Juli 1900 ist die allgemeine Gütergemeinschaft nach §§ 1437 ff. des B.G.B. vereinbart.
Seite 38. Schmid, Mathias, Landwirth in Beuren und Sophie, geb. Sauter.
Durch Ehevertrag vom 31. Juli 1900 ist die allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.
Ueberlingen, den 31. August 1900.
Gr. Amtsgericht.

Weinheim. D. 608
In das Güterrechtsregister Band I, Seite 13, Nr. 1 wurde unterm heutigen eingetragen:
Fischer, Julius, Fabrikant in Weinheim und Maria, geb. Simon.
Durch Ehevertrag vom 1. August 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart worden.
Weinheim, den 30. August 1900.
Gr. Amtsgericht I.

Ueberlingen. D. 608
In das Güterrechtsregister Band I, Seite 13, Nr. 1 wurde unterm heutigen eingetragen:
Fischer, Julius, Fabrikant in Weinheim und Maria, geb. Simon.
Durch Ehevertrag vom 1. August 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart worden.
Weinheim, den 30. August 1900.
Gr. Amtsgericht I.

Ueberlingen. D. 608
In das Güterrechtsregister Band I, Seite 13, Nr. 1 wurde unterm heutigen eingetragen:
Fischer, Julius, Fabrikant in Weinheim und Maria, geb. Simon.
Durch Ehevertrag vom 1. August 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart worden.
Weinheim, den 30. August 1900.
Gr. Amtsgericht I.

Ueberlingen. D. 608
In das Güterrechtsregister Band I, Seite 13, Nr. 1 wurde unterm heutigen eingetragen:
Fischer, Julius, Fabrikant in Weinheim und Maria, geb. Simon.
Durch Ehevertrag vom 1. August 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart worden.
Weinheim, den 30. August 1900.
Gr. Amtsgericht I.

Ueberlingen. D. 608
In das Güterrechtsregister Band I, Seite 13, Nr. 1 wurde unterm heutigen eingetragen:
Fischer, Julius, Fabrikant in Weinheim und Maria, geb. Simon.
Durch Ehevertrag vom 1. August 1900 ist die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. B.G.B. vereinbart worden.
Weinheim, den 30. August 1900.
Gr. Amtsgericht I.